



Das Institut für Germanistik in Ústí nad Labem

lädt Sie herzlich zum **ONLINE-Vortrag**

Neue und alte Migrations- und Fluchtliteratur. Einführung in die Thematik

von **prof. hab. Dr. Monika Wolting** (Uniwersytet Wrocławski)

im Rahmen der Ringvorlesungsreihe

Germanistische Literaturwissenschaft – Aktuelles aus Europa

ein.

WANN: 05.10.2021 um 17:30

WO: ZOOM-Plattform

<https://us04web.zoom.us/j/9647977783?pwd=cnhETEZBTG5jcVQrUWljNFB2ZnYydz09>

Meeting-ID: 964 797 7783

Kenncode: 8WBr1G

Die Idee für diesen Vortrag entstand aus dem Interesse, die Themen der Migration und des Exils, der Flucht und der Vertreibung in der deutschsprachigen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts neu zu diskutieren. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen einen Beitrag für eine methodologische Reflexion leisten, Migrationsliteratur und Exilliteratur nicht als zwei getrennte Schwerpunkte der Literaturwissenschaft zu denken, sondern sie aus einem gemeinsamen Blickwinkel zu betrachten, auch wenn in der gegenwärtigen Forschung eine ganz andere begriffliche Ausgangssituation bevorzugt wird. In literarischen Texten, aber auch auf der Bühne und im Film, kommen politische Grenzziehungen, sprachliche Barrieren, religiöse Zugehörigkeiten und die damit in Verbindung stehende Aufteilung der Welt zur Sprache. Zugleich reflektieren sie auf unterschiedliche Weise eine globalisierte Welt, in der zunehmend Prozesse der Hybridisierung stattfinden und Vermischungen von lokalen und globalen Räumen und Identitäten entstehen. Die Exil- und Migrationsthematik bietet einen doppelten Zugang zum Literatursystem.

Monika Wolting ist Professorin am Germanistischen Institut der Universität, Sprecherin des Internationalen Christa-Wolfs-Zentrums und stellvertretende Präsidentin der Goethe Gesellschaft-Polen. 2020 erhielt sie die Auszeichnung „Verdiente Versöhner“. Sie ist auch als Literaturkritikerin für Literaturkritik.de tätig. 2010 habilitierte sie an der Universität Wrocław mit der Schrift *Der Garten als Topos in dem Werk von Marie Luise Kaschnitz, Undine Gruenter und Sarah Kirsch*. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Kriegsforschung, Intellektuellenforschung, Engagierte Literatur, Ästhetik und Politik, Kulturpolitik, Realismusforschung sowie auch die Theorie der Literatursemiotik, Narratologie und der Konzeption der Transkulturalität von W. Welsch. Letzte Publikationen: *Der 'Gentrifizierungsroman' in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur* (Oxford German Studies 50, 2021/2); *Neues historisches Erzählen* (Göttingen 2019); *Der neue Kriegsroman* (Heidelberg 2019).